

DAS THEMA: Abendsprechstunde "Prostata"

Gut oder böse?

Nicht größer als eine Kastanie

INFO

Beratung und Kontakt

◆ Die Klinik für Urologie des Marien-Hospitals Marl wird geleitet von Dr. Hans-Jörg Sommerfeld, Facharzt für Urologie, Zusatzbezeichnung: Medikamentöse Tumortherapie, Andrologie, Spezielle urologische Chirurgie, fachgebundene Röntgendiagnostik Sekretariat: Ute Giersbeck, ☎ 0 23 65 / 911-261, E-Mail: u.giersberck@kkrn.de

◆ Das Prostatazentrum am Marien-Hospital Marl wird ebenfalls von Dr. Hans-Jörg Sommerfeld geleitet. Es ist das erste im Kreis Recklinghausen und erst das zweite deutschlandweit, das nach der internationalen Qualitätsnorm DIN EN ISO 9001 zertifiziert wurde. Für die Patienten bedeutet dies, dass sie nur mit diagnostischen und therapeutischen Verfahren behandelt werden, deren Wirksamkeit wissenschaftlich nachgewiesen und die international anerkannt sind. Kontakt: ☎ 0 23 65 / 911-260, E-Mail: post@prostatazentrum-marl.de

◆ Die urologische Abteilung am Marien-Hospital in Marl verfügt über 70 Betten. Es wird das gesamte Spektrum der operativen und konservativen Urologie abgedeckt. Schwerpunkte sind die große Tumorchirurgie bei Erkrankungen der Prostata, Blase, Nieren und Hoden, die Kinderurologie und die Behandlung der Inkontinenz. Die Behandlung der Patienten und Festlegung der Therapiestrategien geschieht in enger Absprache und Kooperation mit den niedergelassenen Ärzten.

◆ Patienten im fortgeschrittenen Stadium einer Tumorerkrankung werden in der Klinik für Urologie / Prostatazentrum umfassend betreut und behandelt. Das reicht von der Schmerzbehandlung nach dem Stufenschema der WHO über Maßnahmen zum Erhalt und zur Verbesserung der Lebensqualität bis hin zu psychischer Begleitung in Gesprächen mit Betroffenen und Angehörigen. In enger Zusammenarbeit mit dem Sozialdienst des Hauses werden außerdem ambulante Betreuungs- u. Pflegedienste vermittelt.

◆ Das Marien-Hospital Marl gehört zum Katholischen Klinikum Ruhrgebiet Nord (KKRN). Adresse: Hervester Straße 57, 45768 Marl, ☎ 0 23 65 / 911-0, E-Mail: Marl@KKRN.de @ www.kkrn.de

BEI UNS IM NETZ

Sprechstunde verpasst?

Haben Sie eine Abendsprechstunde verpasst? Oder interessiert Sie ein medizinisches Thema erst jetzt, das in der Vergangenheit Thema einer Abendsprechstunde des MEDIENHAUSES BAUER war? Oder sind Sie auf der Suche nach den richtigen Kontakten und medizinischen Abteilungen zu Ihrem speziellen Gesundheitsthema? Kein Problem: Auf unseren Internetseiten finden Sie die Berichterstattung über alle Abendsprechstunden!

@ www.gesund-im-vest.de

Veränderungen an der Prostata: Fachmediziner beleuchten die Behandlungsmethoden

VON HEIDI MEIER

Prostatakrebs ist bei Männern so verbreitet wie der Brustkrebs bei den Frauen. Drei von zehn Männern erwischt es irgendwann. Noch häufiger sind die gutartigen Prostataveränderungen, die aber nicht immer der urologischen Behandlung bedürfen. Jeder zweite Mann über 60 ist betroffen. Um beides geht es am kommenden Montag, 31. August, bei der nächsten Abendsprechstunde des Medienhauses Bauer im Marler Marien-Hospital.

Nach Schätzungen des Robert-Koch-Instituts erkranken jährlich 67 600 Männer in Deutschland an einem klinisch relevanten Prostatakarzinom. Heftige Diskussionen gab es in diesem Zusammenhang in den letzten Jahren über Sinn und Unsinn von Vorsorgeuntersuchungen, insbesondere der Bestimmung des prostataspezifischen Antigens im Serum (PSA-Wert). Dieses hat zu einer Verunsicherung der Patienten geführt. Immer häufiger wird die Frage gestellt: Wann ist es sinnvoll, einen PSA-Wert zu erheben respektive, wann soll ich ein Prostatakarzinom behandeln lassen?

Dr. Hans-Jörg Sommerfeld, Chefarzt der Klinik für Urologie am Marien-Hospital sowie des dortigen Prostatazentrums wird in seinem Vor-



Prostata-Operationen mit dem DaVinci-Roboter sind heute keine Ausnahme mehr. Auch dieses Verfahren erläutern die Fachmediziner des Marler Marien-Hospitals bei der Abendsprechstunde des Medienhauses Bauer. —FOTO: DPA

trag die gesetzlichen Vorsorgemaßnahmen kritisch beleuchten und darüber hinaus aktuelle Behandlungsverfahren des Prostatakarzinoms aufzeigen. Im letzten Teil seines Vortrags berichtet er über die „Prefere-Studie“, die größte Studie zu einem bösartigen Tumor in Deutschland.

Aber: Nicht immer ist es Krebs, wenn Männer Proble-

me mit der Prostata bekommen. Eine gutartige Geschwulst kann bis zum Lebensende in ihr wachsen. Probleme beim Wasserlassen sind die Folge, da die durch die Prostata verlaufende Harnröhre eingeengt wird. Sie äußern sich in einer Abschwächung des Harnstrahls, einem Nachträufeln, einer Drangsymptomatik bis hin

zur Inkontinenz. Im Extremfall drohen Harnverhalt oder eine Einschränkung der Nierenfunktion.

Bei der Abendsprechstunde wird Dr. Frank Rehkugler, Oberarzt der Urologie des Marien-Hospitals, nicht nur über diese gutartigen Veränderungen der Prostata informieren, sondern auch deren Behandlungsmöglichkeiten

vorstellen und sie kritisch hinterfragen.

INFO Die Abendsprechstunde „Prostata“ findet statt am Montag, 31. August, um 18.30 Uhr im Café-Bistro des Marien-Hospitals Marl, Hervester Straße 57, 45768 Marl. Der Eintritt ist frei. Anmeldung: ☎ 0 23 65 / 911-261



Fachmediziner errechnen am Computer die exakten Koordinaten für einen chirurgischen Eingriff, dem LDR-Brachytherapieverfahren, bei dem einem Patienten winzige radioaktive Metallstäbe, sogenannte Seeds, direkt in das erkrankte Prostatagewebe eingelegt werden, um den Tumor von innen zu bestrahlen. Als eine von vier Behandlungsmethoden bei Prostatakrebs wird auch diese jetzt in einer Studie genauer untersucht. —FOTO: DPA

Größte Studie nimmt die Krebstherapien unter die Lupe

Was bringen Operation, Strahlentherapie, Beobachtung?

Bei einem nachgewiesenen Prostatakarzinom stehen gegenwärtig vier etablierte Behandlungsverfahren zur Verfügung. In einer groß angelegten Studie sollen Sie jetzt auf Ihre Wirksamkeit hin untersucht werden.

Eine Methode, den Prostatakrebs zu behandeln, ist die vollständige Entfernung der Prostata im Rahmen eines operativen Eingriffs, welcher entweder minimal-invasiv oder klassisch offen-chirurgisch durchgeführt werden kann. Eine weitere ist die externe, perkutane Strahlentherapie. Hierbei handelt es sich um die klassische Bestrahlung der Prostata von außen.

An Wertigkeit gewonnen haben zwei weitere etablierte Verfahren, zum einen die sogenannte LDR-Brachytherapie, die auch permanente Seed-Implantation genannt wird. Dabei erfolgt die Bestrahlung durch kleine Strahlentherapie, welche operativ in

die Prostata eingebracht werden.

Darüber hinaus wird beim Niedrig-Risiko-Prostatakarzinom die sogenannte „aktive Überwachung“ von einigen Urologen favorisiert. Dabei wird lediglich der PSA-Wert regelmäßig kontrolliert. Wenn er ansteigt, spätestens aber nach einem Jahr wird die Gewebe-Entnahme aus der Prostata wiederholt.

Bisher gibt's keine Langzeitergebnisse

Da es gegenwärtig keine Langzeitergebnisse zu diesen vier Therapiearten gibt, wurde die Deutsche Prostatakrebsstudie „Prefere-Studie“ ins Leben gerufen. Die Federführung dieser Studie liegt bei der Deutschen Gesellschaft für Urologie und der Deutschen Krebsgesellschaft. Das Projekt wird gefördert durch die gesetzlichen und

privaten Krankenkassenversicherungen sowie durch die Deutsche Krebsgesellschaft, die Deutsche Gesellschaft für Radio-Onkologie und den Bundesverband der Prostatakarzinom-Selbsthilfegruppen.

In den nächsten vier Jahren sollen 7 600 Patienten randomisiert (unter Verwendung eines Zufallsmechanismus) einer der vier Behandlungsmethoden zugeführt werden. Anschließend werden sowohl sie als auch die Studie selbst mindestens 13 Jahre lang wissenschaftlich beobachtet.

An diese Studie sind große Erwartungen geknüpft. Sie soll verlässliche Ergebnisse zu der Frage liefern, inwiefern Patienten von den einzelnen Behandlungsstrategien profitieren respektive, wie sehr ihre Lebensqualität durch mögliche Maßnahmen beeinträchtigt wird.

Es handelt sich um die größte Studie zu einem bösartigen Tumor in Deutschland.

ANZEIGE

GESUND IM VEST.de



ABENDSPRECHSTUNDE



Prostata

Moderne Behandlungsverfahren bei gutartigen und bösartigen Veränderungen

Montag, 31. August 2015, 18.30 Uhr

Café-Bistro Marien-Hospital Marl Hervester Straße 57, 45768 Marl

Moderation: Bernd Overwien (Chefredaktion Medienhaus Bauer)

Um Anmeldung wird gebeten unter ☎ 0 23 65 / 911 - 2 61

Eintritt frei!



Referenten und Themen



Dr. med. Hans-Jörg Sommerfeld
Chefarzt der Klinik für Urologie, Marien-Hospital Marl
Prostatakrebs – Möglichkeiten und Probleme der Behandlung



Dr. med. Frank Rehkugler
Oberarzt der Klinik für Urologie, Marien-Hospital Marl
Nicht immer ist es Krebs: Über gutartige Veränderungen der Prostata und ihre Behandlungsmöglichkeiten